Pressemappe

**Die Arbeit an den Menschen anpassen**

**Gesundheit und Schutz durch Ergonomische Arbeitsplatzsysteme**

***Gummersbach, 2024***

**Längst geht die Arbeitswelt auf ihre Mitarbeitenden ein – auf ihre Gesundheit, ihren Schutz, ihre Motivation und Zufriedenheit. Zukunftsorientierte Unternehmen setzen dazu auf zeitgemäße, ergonomische Arbeitsplätze, die für gesundes Arbeiten, Konzentration und einen optimalen Workflow sorgen.**

**OTTOKIND hat die Arbeitsplatzkonzepte, die sich individuell an die Menschen und ihre Aufgaben anpassen.**

Ob an der Werkbank oder im Büro: Muskel- und Skeletterkrankungen, hervorgerufen durch schlecht konzipierte Arbeitsmethoden und ungesunde Arbeitshaltungen, sollten endgültig der Vergangenheit angehören. Die Zahlen liefern Argumente:

* Laut einer Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) leiden rund 80% der Beschäftigten in Deutschland zumindest gelegentlich unter Beschwerden im Bereich des Muskel-Skelett-Systems (musculoskeletal disorders = MSD).
* Mit 24,6 % ließen sich 2020 die meisten Krankheitstage in Deutschland auf Muskel- und Skeletterkrankungen zurückführen, so der Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft (iwd).
* Fehlzeiten, die in deutschen Unternehmen jährlich durch Krankheiten entstehen, kosten laut einer Studie der Felix Burda Stiftung und Booz & Company etwa 3.598 Euro pro Arbeitnehmer.
* Die Studie „Vorteil Vorsorge“ der Felix Burda Stiftung stellt fest, dass sich jeder Euro, der in betriebliche Prävention investiert wird, für die gesamte Volkswirtschaft mit 5 bis 16 Euro auszahlt.
* Eine Studie zur Einschätzung der Wirksamkeit ergonomischer Maßnahmen ergab, dass die Symptome und Störungen des Bewegungsapparates um 57% und die Abwesenheiten aufgrund von MSD durch Maßnahmen zur Verbesserung der Ergonomie um 72% reduziert wurden. Die Produktivität verbesserte sich um 46%.
* Der Fachkräftemangel ist in Deutschland insbesondere im MINT-Bereich (Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technik) ausgeprägt. Laut MINT-Herbstreport betrug die bundesweite Arbeitskräftelücke im Oktober 2021 insgesamt 276.900 und lag damit deutlich höher als noch vor einem Jahr.

Eine Investition in ergonomische Arbeitsplätze zahlt sich also durch zufriedenere Mitarbeiter und höhere Produktivität aus, außerdem durch eine Reduktion von krankheitsbedingten Ausfällen. Ergonomie ist in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge ein zentraler Faktor.

Moderne Arbeitsplätze, die auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind, reduzieren Krankenstände und Produktionsausfälle, steigern die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Kurz: Sie wirken sich positiv auf den Unternehmenserfolg aus.

**Die Ausstattung eines ergonomischen Arbeitsplatzes**

**Arbeitstische**

Höhenverstellbare Tische können individuell an die Größe, Konstitution und Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst werden. Durch die Memoryfunktion wird bei einem Schichtwechsel die gespeicherte Einstellung wiederhergestellt.

Die Größe, Traglast und Art des Tisches werden entsprechend den jeweiligen prozessbedingten Anforderungen gewählt. Das Tischplattenmaterial darf nicht reflektieren und sollte eine angenehme Kontakttemperatur haben.

**Ausrüstung für ESD-Schutz**

Eine unkontrollierte elektrostatische Entladung (electrostatic discharge (ESD)) kann zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen. Schon bei Spannungen ab 100 Volt können Elektronik-Komponenten Schaden nehmen und ausfallen – und damit komplette Geräte, Systeme und Anlagen. Das ESD-Zubehör umfasst Erdungsbausteine, Tischbeläge, Montagematten, Handgelenkbänder.

**Bereitstellung von Material und Werkzeug – der Greifraum**

Der Greifraum ist der Bereich eines Arbeitsplatzes, in dem ein Arbeitender jede Stelle vertikal oder horizontal mit den Händen erreichen kann – ohne Positionsänderung und Körperdrehung. Hier sollen alle Arbeitsmittel, Werkzeuge und Teile griffbereit verfügbar sein. Der Greifraum ist ein wichtiges Konzept für die ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Man unterscheidet vier Zonen:

Zone 1: das Arbeitszentrum. Beide Hände arbeiten im direkten Blickfeld. Dies ist optimal für

Beidhandarbeiten und ermöglicht hohe Präzision bei geringer Anstrengung.

Zone 2: das erweiterte Arbeitszentrum. Beide Hände erreichen alle Punkte dieser Zone. Häufig benötige

Werkzeuge und Materialien sind mit beiden Händen leicht erreichbar.

Zone 3: die Einhandzone. In diesem Bereich lassen sich Werkzeuge und Materialien jeweils mit einer Hand aufnehmen und ablegen.

Zone 4: die erweiterte Einhandzone. Dies ist der äußerste noch nutzbare Greifbereich.

Der optimale Bereich zur Materialbereitstellung und die Platzierung häufig genutzten Werkzeugs liegt in den Zonen 1 bis 3 des Bewegungsbereichs. Hier kann alles ohne Körperdrehung erreicht werden. Die Elemente in diesem Bereich sollten idealerweise mittels Schwenkarmen in Abstand, Winkel und Höhe zum Mitarbeiter anpassbar sein. Weniger häufige Bewegungsabläufe können in der erweiterten Einhandzone (Zone 4) am Tisch und außerhalb des Tisches durchgeführt werden.

Für eine optimale Werkzeugbereitstellung erhalten alle Werkzeuge eigens zugewiesene Plätze nach ergonomischen Kriterien. So entsteht eine effiziente Greifroutine mit optimierten Such- und Zugreifzeiten.

Da bei jedem Menschen die Körpergröße und Proportionen individuell ausfallen, sind auch die Greifräume unterschiedlich. Die Montagearbeitsplätze müssen sich bei Schichtwechseln schnell an die jeweiligen Mitarbeitenden anpassen lassen.

**Gutes Sehen am Arbeitsplatz**

Ermüdungsfreies – dadurch präzises sowie sicheres – Arbeiten findet unter optimaler Beleuchtung bzw. Ausleuchtung statt. Bei der Auswahl von Leuchten gilt es auf die Farbtemperatur

zu achten: Wärmere Farben wirken beruhigend, kältere eher anregend. Für die meisten produktionstypischen Prozesse ist eine Temperatur von 4.000 Kelvin (Neutralweiß) eine gute Wahl. Da viele aneinandergereihte LEDs Schatten bilden – was insbesondere bei feinen Tätigkeiten irritiert –, werden hochwertige Diffuserscheiben eingesetzt und sorgen für homogenes Licht.

Für unterschiedliche Anforderungen und Einsatzbereiche bietet OTTOKIND ein breites Beleuchtungsprogramm.

Mitarbeitende müssen außerdem alle Informationen erfassen können. Heutzutage sind Bildschirme und Tastaturen elementarer Bestandteil moderner Arbeitsplätze. Schwenkarme platzieren die Monitore auf die richtige Höhe. So erfassen Mitarbeiter häufig benötigte Informationen ohne überflüssige Kopfdrehung oder gar Drehung der Wirbelsäule.

**Arbeitsplatzergonomie unter Prozess-Gesichtspunkten**

Prozesse verändern sich. Mit einem durchgängig kompatiblen, modularen Baukastensystem lassen sich alle Arten von Umbauten, Anpassungen, Erweiterungen und Verbesserungen einfach und schnell realisieren. Das spart Kosten und entlastet die Mitarbeiter. Modulare Arbeitsplatzsysteme ermöglichen es, dass jeder Arbeitsplatz exakt dem abzubildenden Prozess sowie dem jeweiligen Mitarbeiter gerecht wird – und somit den hohen Ansprüchen der Lean Production.

Zudem: Arbeitsplätze müssen mit Material ausgestattet sein, damit der Werker möglichst unterbrechungsfrei tätig sein kann. Das Zusammenwirken von Intralogistik und Arbeitsplatz spielt eine entscheidende Rolle. Wenn der Werker seine Arbeit bei Materialnachschub unterbrechen oder sich das Material gar von einer zentral

abgestellten Palette selbst beschaffen muss, geht unnötig Zeit verloren.

Ein Arbeitsplatz muss nach den Regeln der Lean Production also so gestaltet sein, dass die so genannten Rüstzeiten möglichst kurz sind. Modulare Arbeitsplatzsysteme ermöglichen kurze Rüstzeiten, kurze Greifwege und Reaktionszeiten auch nach Änderungen sowie eine enorm hohe Anpassbarkeit auch im Hinblick auf Ergonomie.

**Zufriedene Unternehmen**

In Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland nutzen viele Unternehmen die ergonomischen Arbeitsplatzsysteme von OTTOKIND.

Referenzen:

- MTU Aero Engines AG, München

- Elbe Flugzeugwerke GmbH & Co. KG, Dresden

- August Rüggeberg GmbH & Co. KG, Marienheide

- CANON Deutschland GmbH, Krefeld

- B+R Industrial Automation GmbH, Eggelsberg (AT)

**Innovationen**

Eine Weiterentwicklung der ergonomischen Tischsysteme in den Produktlinien multi4easy und multi4motion steht kurz vor dem Abschluss. Die bisherige Belastung von 300 kg erhöht sich auf 500 kg. Gleichzeitig verändert sich der Verfahrweg (Hub) von 700 – 1220 mm (bisher 1070 mm).

In der Schwerlasttischvariante multi4power (bis 2000 kg Belastung) wird es künftig ein erweitertes Zubehörprogramm mit einem optional bestellbaren Fahrwerk mit Schwerlastrollen geben. Auch Schubladen zum Einbau unter der Tischplatte sind entwickelt. Dieses Tischsystem wird künftig auch als Unterkonstruktion für Schweißtische sowie als Spann- und Vorrichtungstischlösung Verwendung finden.

Bildmaterial



**Bild**:Ergonomischer Arbeitsplatz für gesundes Arbeiten

**Bildunterschrift:** Ein Arbeitsplatz, der sich an Größe, Konstitution und Aufgaben des Mitarbeitenden anpasst.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Ihr Pressekontakt:**  Für weitere Hintergründe sowie Bildmaterial in druckfähiger Qualität stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  **Nicole Jakobs**  Kommunikation, Marketing, Vertriebsunterstützung  Telefon: : +49 178 87 76 086  E-Mail: [n.jakobs@otto-kind.de](mailto:n.jakobs@otto-kind.de) |